

194

193

Nachdem Prof. Engel mich mit seiner Stellvertretung in Rom im Sept. 1936 beauftragt hatte, habe ich die Verwaltung des Instituts geführt und auch die Arbeiten der Kameraden nach einem einheitlichen Plan einzurichten versucht; der Schwerpunkt wurde dabei auf ausserrömische Archive gelegt. Mit Dr. Hagemann unternahm ich im Okt. und Nov. 1936 Reisen nach Umbrien. Die dort begonnenen Archivaufnahmen für unsere Zwecke hat Hagemann zu Ende geführt, wobei Gubbio besonders ertragreich war. Noch nicht erledigt sind die reichhaltigen und schwierigen Archive von Perugia. Nach Abschluss der Qu.u.F. XXVII führte mich eine Reise nach Treviso und Udine, wobei besonders das Hospitalarchiv in Treviso ungeahnte Erträge lieferte, während das bischöfl. und das Kapitelarchiv nur für die ältere Zeit wichtig sind. Im Kommunalarchiv Treviso ist noch viel für Heinrich VII. zu tun, das dortige Notariatsarchiv ist noch ganz unerforscht. Auf derselben Reise wurde auch eine Nachlese in Wien gehalten.

In Rom galt nach wie vor meine Hauptarbeit den Registern Johanns XXII., worüber jetzt eine längere Untersuchung fertiggestellt ist (Registrierung von Sekretbriefen)!

Während meiner Reise nach Deutschland im Sommer 1937 wurde Innsbruck besucht, nachdem vorher Dr. Opitz die Register Heinrichs von Kärnten systematisch durchgesehen hatte. Eine Untersuchung darüber bereitet Opitz vor. Der Monat August 1937 diente systematischen Arbeiten in München, zusammen mit den Kameraden.

Erschienen sind Qu.u.F. XXVII mit ^{m/} ~~einem~~ Beiträgen über den Politischen Inquisitionsprozess II. (Ferrara) und über die Reichs-sachen im alten Urbinater Archiv.

Rom, den 30. Jan 1938

Friedrich Bode.